

Zgierzer Zeitung

№ 73.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis		Anzeigenpreis		Prenumerata		Cena ogłoszeń	
Jährlich	Mark 4.80	für die Zeile	30 Pf.	Rocznie	marek 4.80	za wiersz	30 ien.
Halbjährlich	" 2.40			Półrocznie	" 2.40		
Vierteljährlich	" 1.20			Kwartalnie	" 1.20		
Monatlich	" 0,40	Erscheint	Sonnabends	Miesięcznie	" 0,40		Wychodzi w soboty.

Zgierz, den 22. Dezember 1917.



Zgierz, dnia 22 Grudnia 1917 r.

Städtische Nachrichten.

Ausgesetztes Kind. Am verflossenen Dienstag, den 18. ds. Mts. wurde im Hausflur des Hauses Langestrasse 33 unter der Treppe ein etwa 4 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Bei dem Kinde sind keinerlei Gegenstände gefunden worden, die zur Ermittlung der Mutter hätten führen können. Nach der unmenschlichen Mutter werden Erhebungen gepflogen. Personen, die irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten dies bald im Polizeiamt, Kriminalpolizei, zu tun.

Holzverkauf. Der an jedem Montag im Rathause stattfindende Holzverkauf fällt am kommenden Montag aus.

Aus den billigen Küchen. In den billigen Küchen wird auf Veranlassung des Magistrats an den ersten 2 Weihnachtsfeiertagen an die Küchenkostgänger Essen mit Fleisch und einer doppelten Ration Brot verabreicht werden. Desgleichen auch an die Schulkinder.

Aus dem Vereinsleben. Der Gesangverein „Lutnia“ gibt anlässlich der Feiertage 2 Vorstellungen und zwar: am Dienstag, den 25. ds. Mts. (erster Weihnachtsfeiertag) gelangt die 3-aktige Gesangsposse „Robert und Bertrand“ oder „die 2 Spitzbuben“ zur Aufführung. Am Mittwoch, dem 26. ds. Mts. (zweiter Weihnachtsfeiertag) kommt die Posse „Krakowskie Zuchy“ mit Gesang und Tanz in 4 Akten zur Aufführung. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Drogenhandlung von J. Auerbach zu haben.

Kurse für Erwachsene. Der jüdische Handwerkerklub eröffnet Kurse für Erwachsene. Anmeldungen werden von Montag, den 24. ds. Mts. an täglich von 6—7 Uhr abends entgegengenommen. In den Lehrplan sind folgende Gegenstände aufgenommen: Polnisch, Deutsch, Literatur, Arithmetik, Naturkunde, allgemeine Geschichte und jüdische Geschichte. Leiter dieser Kurse ist der Stadtverordnete Abram Morgenstern.

Eröffnung des jüdischen Kinderhorts. Am verflossenen Sonntag nachmittag fand die feierliche Eröffnung des jüdischen Kinderhorts statt. Der Einladung des Vorstandes sind viele Gönner dieser Anstalt gefolgt und so konnte der kleine Raum, der anfänglich den Erschienenen zum Aufenthalt gegeben war, kaum alle fassen. Das Verwaltungsmittglied, Herr Isucher Schwarz begrüßte die Gäste mit einer kurzen Ansprache. Hierauf verlas Herr Abram Morgenstern den Bericht über die bisherige erste kurze Tätigkeit des Kinderhorts und sprach daranschliessen über die Ziele und Aufgaben desselben. Frau Reichert wandte sich an die anwesenden Damen mit der Bitte, die Anstalt nach allen Kräften zu unterstützen. Darauf zerschnitt Herr Isucher Schwarz die über die Eingangstür befestigte Schnur und nun traten die Gäste in die eigentlichen Räume der Kinderbewahranstalt. Dort waren die Kinder aufgestellt und begrüßten die Eintretenden mit frohen dankbaren Gesichtern. Ihre Dankbarkeit zeigten sich noch darin, dass sie einige diesem Tage gewidmete Lieder sangen und Gedichte hersagten. An die Kinder wurde ein Festessen mit Fleisch verabreicht. Wie lachte da so manches Kinderherz, hatten doch schon viele davon harte Not, ja bitteren Hunger gelitten.

Wiadomości miejskie.

Podrzucone dziecko. W ubiegły wtorek, dnia 18 b. m. w domu przy ul. Długiej znaleziono pod schodami 4-tygodniowego podrzutka płci żeńskiej. Przy dziecku nie znaleziono najmniejszych przedmiotów, tak że nie można skontantować matki. Przeciwno odszukaniu nieludzkiej matki poczyniono starania. Osób, które mogą udzielić w sprawie powyższej jakichkolwiek danych, wzywa się do biura policji, oddziału kryminalnego.

Sprzedaż drzewa. W przyszły poniedziałek nie będzie sprzedaży drzewa.

Z tanich kuchen. Z polecenia Magistratu w kuchniach tanich w pierwsze dwa święta Bożego Narodzenia gotowane będą dla biednych obiady mięsne i wydana będzie podwójna racja chleba.

Toż samo otrzymają i dzieci szkolne.

Z Towarzystw. Tow. Śpiew. „Lutnia“ daje 2 przedstawienia z powodu świąt, a mianowicie:

We wtorek, dnia 25-go b. m., t. j. w pierwszy dzień świąt „Robert i Bertrant“, czyli Dwaj Złodzieje, wodewil w 3-ch aktach ze śpiewami i charakterystycznymi tańcami w przeróbce W. Anczyca. W środę, dnia 26 b. m. t. j. w drugi dzień świąt „Krakowskie Zuchy“, wodewil w 4-ch aktach ze śpiewami i charakterystycznymi tańcami Stefana Turskiego.

Bilety wcześniej nabywać można w składzie aptecznym W-go J. Auerbacha.

Kursy dla dorosłych. Klub żydowski rzemieślniczy otwiera kursy dla dorosłych. Zgłoszenia będą przyjmowane począwszy od poniedziałku, codziennie od godz. 6-ej do 7-ej wieczorem. Wykładane będą przedmioty następujące: język polski, niemiecki, literatura, arytmetyka, przyroda, historia powszechna i historia żydowska. Kierownikiem kursów jest radny Morgenstern Abram.

Otwarcie ochrony żydowskiej. W ubiegły poniedziałek po południu odbyło się uroczyste otwarcie ochrony żydowskiej. Takie mnóstwo sympatyków przybyło na zaproszenie zarządu, że chwilowy lokal, w którym takowi się zgromadzili, ukazał się za szczupły. Członek zarządu, p. Schwarz Isucher, powitał gości w krótkim przemówieniu. Następnie p. Morgenstern Abram odczytał sprawozdanie dotychczasowej działalności ochrony i na zakończenie wygłosił słowa kilka o celu i zadaniach powyższego zakładu. P. Reichertowa zwróciła się z prośbą do zgromadzonych pań o popieranie siłami wszelkimi zakładu. Następnie p. Schwarz Isucher przeciął sznur zgradzający wejście do ochrony. Zgromadzone w ochronie dzieci powitały z radością wkraczających. Następnie dzieci wykonały szereg okolicznościowych pieśni i deklamacji. Dzieci otrzymały w dniu tym jedzenie mięsne. Jak radowały się serca dziecięce cierpiące już nieraz cierpiące nędze i głód. Dalej panie wręczyły dzieciom pieczywo,

Die Damen verteilten sodann noch an die Kinder Backware, Spielzeug u. s. w. Zum Schluss wurde eine Spendensammlung vorgenommen, die den schönen Betrag von 350 Mk. ergab.

Schulnachrichten. Die Weihnachtsferien in den Schulen beginnen am Sonnabend, d. 22. ds. M. und dauern bis 7. Januar 1918.

(Eingesandt). Vom Deutschen Realprogymnasium. Am 7. Dezember ds. Js. ist von Damen und Herren der hiesigen deutschen Gesellschaft unter freundlicher Mitwirkung einiger „feldgrauer“ Herren ein musikalischer Abend veranstaltet worden, dessen Reineinnahme für das hiesige Deutsche Realprogymnasium bestimmt war. Der Gedanke ist von Frau Roman Ernst ausgegangen, in ihren Händen lag auch die ganze Organisation des Abends. Dem Vorverkauf der Karten hatten sich Frau Schuricht und Frl. Swatek gewidmet, was bei dem Schneegestöber, das damals herrschte, keine leichte Aufgabe gewesen ist. Den Programmverkauf hatten Frau Roman Hoffmann und Frau Eduard Hoffmann übernommen. Unser bekanntes Salonorchester unter Leitung des Herrn Grundke und ein Männerquartett aus Herren der hiesigen Gesellschaft hatten ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Von unseren Damen war mit grosser Mühe und viel Arbeit ein reich gedeckter Erfrischungstisch hergerichtet worden.

Durch das einmütige Zusammenarbeiten aller Beteiligten ist uns ein schönes Fest bereitet worden, das dem Progymnasium eine Reineinnahme von Mk. 760.— gebracht hat.

Allen Damen und Herren, die zu diesem schönen Erfolge beigetragen haben, dank herzlich im Namen unseres Progymnasiums

der Direktor
Dr. phil. Alfred Wolf.

Spenden. Anlässlich der Verlobung von Frl. Dora Landau mit Herrn Arthur Malz sind bei der Verwaltung des jüdischen Kinderhorts noch folgende Spenden eingegangen:

von Herr Max Szydłowski Mk. 5.—,
„ „ Dawid Schwarz „ 5.—.

Bekanntmachung.

Die Vorstandsneuwahlen der Jüdischen Gemeinde Zgierz betreffend.

Gemäss § 4 der Wahlordnung vom 23. 4. 17 (Verordnungsblatt Nr. 78) wird hiermit bekannt gemacht, dass die Wählerliste von Montag, den 17. Dezember, bis Freitag, den 28. Dezember 1917, in der Kanzlei der Jüdischen Gemeinde Zgierz, Langestr. 14 (Haus Margulies) öffentlich ausliegt. Nach § 5 der Wahlordnung kann ein jeder, der zu Unrecht nicht in die Wählerliste aufgenommen zu sein glaubt, bis zum 28. Dezember 1917 Einspruch erheben und den Antrag auf Aufnahme in die Wählerliste stellen. Der Einspruch ist an den unterzeichneten Vorstand zu richten und in der Kanzlei der Jüdischen Gemeinde Zgierz abzugeben.

Einsprüche, die nach dem 28. Dezember 1917 erhoben werden, sind unzulässig und können nach § 4 der Wahlordnung nicht mehr berücksichtigt werden.

Auf den Einspruch erfolgt in jedem Einzelfalle schriftliche Entscheidung, die den Beteiligten gegen Bescheinigung zu eröffnen ist. Wird dem Einspruch stattgegeben, so erfolgt ohne weiteres Aufnahme in die Wählerliste. Wird der Einspruch abgelehnt, so steht dem Beteiligten innerhalb einer weiteren Woche Beschwerde an das K. D. Polizeipräsidium in Lodz zu, die bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzuzeigen und auszuführen ist.

Zgierz, den 10. Dezember 1917.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde, Zgierz.

Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt

für den Verwaltungsbereich
das Kaiserlich Deutschen Polizei-Präsidiums Lodz.

Polizeiverordnung

betr. Milch- und Molkereiprodukte.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. März 1915 in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 8. September 1915 (V.-Bl. Nr. 1, Seite 1) und der Verordnung vom 5. Dezember 1916 erlasse ich unter Aufhebung der Polizeiverordnung, betr. Milch- und Molkereiprodukte vom 10. Juni 1916, der Ausführungsbestimmungen dazu und der Vorschriften betr. den Milchhandel für die Stadt Lodz und die Landkreise Lodz und Brzeziny sowie für den unter deutscher Verwaltung stehenden Teil des Kreises Lask im Einvernehmen mit dem Herrn Militärgouverneur folgende Polizeiverordnung:

zabawki i t. d. Na zakończeniu uroczystości zebrano 350 Mk. drogą dobrowolnej ofiary.

Wiadomości szkolne. Przerwa lekcji szkolnych z powodu świąt rozpocznie się w sobotę, dnia 22 b. m. i trwać będzie do 7 stycznia 1918 roku.

Nadestane. Z progimnazjum realnego niemieckiego. Dnia 7-go grudnia r. b. staraniem pań i panów tutejszego Towarzystwa niemieckiego, urządzony został wieczór muzyczny przy łaskawym współudziale pp. „wojskowych“. Czysty zysk z wieczoru przeznaczony został na rzecz Progimnazjum Realnego niemieckiego. Inicjatorką powyższego wieczoru była p. Ernstowa Romanowa, w rękach której spoczywała cała organizacja wieczoru. Sprzedaży kart wstępu podjęły się panie Schurichowa i Swatkówna, co przy panującej wówczas pogodzie śnieżnej było niełatwym. Sprzedaż programów spoczywała w rękach pań Hoffmanowej Romanowej i Hoffmanowej Edwardowej. Znana już tutaj orkiestra kameralna pod kierunkiem p. Grundke oraz kwartet męski panów Towarzystwa tutejszego były na usługi tak sympatycznego celu. Dzięki trudom i pracy, jaką panie nasze dołożyły, stoliki były bogato zaopatrzone w jedzenie.

Dzięki wspólnej i intensywnej pracy współinicjatorów, Progimnazjum Realne niemieckie otrzymało czystego zysku w kwocie 760 Mk.

Wszystkim paniom i panom, którzy przyczynili się do osiągnięcia powodzenia wieczoru w imieniu progimnazjum składa serdeczne podziękowanie

dyrektor
Dr. fil. Alfred Wolf.

Ofiary. (Nadesłane). Z okazji zaręczyn Landauówny Dory z p. Malcem Arturem do zarządu ochrony żydowskiej wpłynęły ofiary następujące:

od Szydłowskiego Maksa Mk. 5.—,
„ Szwarca Dawida „ 5.—.

Ogłoszenie.

Nowe wybory członków Zarządu gminy żydowskiej w Zgierzu.

Stosownie do § 4 ordynacji wyborczej z dnia 23. 4. 1917 r. (Dziennik rozporządzeń № 78) podaje się niniejszym do wiadomości, że w kancelarii gminy żydowskiej w Zgierzu, ul. Długa № 14 (dom Margulies) wywieszona zostaje publicznie lista wyborcza od Poniedziałku, dnia 17 grudnia do Piątku, dnia 28-go grudnia 1917 r.

Każdy, kto sądzi, że nie wciągnięto go do listy wyborczej nieprawnie, może na zasadzie § 5 ordynacji wyborczej złożyć reklamację, do dnia 28-go grudnia 1917 roku i zgłosić wniosek o wciągnięcie go do listy wyborczej. Reklamacja ta winna być skierowana do podpisanego Zarządu i oddana w kancelarii gminy żydowskiej w Zgierzu.

Reklamacje, złożone po 28 grudnia 1917 roku, są niedopuszczalne i nie mogą być, stosownie do § 4 ordynacji wyborczej, uwzględnione.

Na reklamację odpowiada się w każdym poszczególnym wypadku piśmienną decyzją, którą komunikuje się zainteresowanemu za poświadczeniem. Jeśli reklamacja została uwzględniona, to następuje bezzwłocznie wciągnięcie do listy wyborczej. Jeśli reklamacja zostanie odrzucona, to zainteresowany może złożyć zażalenie w przeciągu tygodnia do Cesarsko-Niemieckiego Prezydium Policji w Łodzi, które winno być przedłożone i wykonane przez niżej podpisany Zarząd gminy.

Zgierz, dnia 10 grudnia 1917 r.

Zarząd gminy żydowskiej w Zgierzu.

Ogłoszenia z Dziennika urzędowego

dla obwodu administracyjnego
Cesarsko-Niemieckiego Prezydium Policji w Łodzi.

Rozporządzenie policyjne dotyczące produktów mlecznych.

Na zasadzie § 1 rozporządzenia p. Naczelnego Wodza na Wschodzie z dnia 22 marca 1915 roku w związku z § 1 rozporządzenia p. Jenerał-Gubernatora z dnia 8 września 1915 roku (Dz. rozp. № 1, stronica 1) i z dnia 5 grudnia 1916 r. wydaję przy jednoczesnem zniesieniu rozporządzenia policyjnego z dnia 10 lipca 1916 roku, dotyczącego produktów mlecznych i przy zniesieniu odnośnych postanowień wykonawczych i przepisów, dotyczących handlu mlekiem, dla miasta Łodzi i wiejskich obwodów Łódzkiego i Brzezińskiego, jako też dla części powiatu Łaskiego, będącej pod zarządem niemieckim w porozumieniu z panem Gubernatorem Wojennym następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Es dürfen nur folgende Milcharten feilgehalten und verkauft werden:

- a) Milch, d. h. Vollmilch, die nicht entrahmt, oder gewässert oder sonst verfälscht ist.
- b) Saure Milch, d. h. durch Selbstsäuerung geronnene Vollmilch.
- c) Magermilch, mehr oder weniger entrahmte Vollmilch.
- d) Buttermilch.
- e) Kefir.

Ausgeschlossen vom Verkehr sind:

- a) Milch von kranken Kühen, wenn nicht besondere polizeiliche Erlaubnis dazu erteilt ist.
- b) Schmutzige, schleimige, bittere Milch, oder solche, die blutige Streifen oder Blutgerinsel enthält, überhaupt jede Milch, die ungewöhnliches Aussehen, ungewöhnlichen Geruch oder Geschmack besitzt.

§ 2.

Wer den Milchhandel gewerbmässig im Laden, durch Ausstragen oder vom Wagen betreiben will, bedarf eines besonderen Erlaubnisscheines, der für den Stadt- und Landkreis Lodz beim Kaiserlich Deutschen Polizeipräsidium in Lodz und für die Landkreise Lask und Brzeziny bei den zuständigen Kreisämtern nachzusuchen ist.

Für die Herstellung von Kefir ist ferner die polizeiliche Genehmigung erforderlich.

§ 3.

Jeder Raum, in dem Milch zum Verkauf aufbewahrt oder verkauft wird, ist peinlich sauber zu halten und darf weder als Wohn- oder Schlafraum dienen, noch mit solchen Räumen in offener Verbindung stehen. Hunde und Katzen dürfen in den Aufbewahrungs- und Verkaufsräumen nicht geduldet werden. Die Verkäufer und die Austräger müssen sauber und anständig gekleidet und dürfen nicht mit ansteckenden oder ekelregender Krankheiten behaftet sein.

Die Milch muss für den Käufer sichtbar auf sauberen Bänken Stühlen oder Wandbrettern stehen. Grosse Milchkannen können bei Raummangel auch auf dem Fussboden stehen.

§ 4.

Die Gefässe, die saure Milch, Magermilch oder Buttermilch enthalten, sind mit entsprechenden, deutlich sichtbaren Aufschriften in deutscher und polnischer Sprache auf der Mitte des Gefässe zu versehen.

Die Milchbehälter dürfen nicht rissig, brüchig oder verrostet sein und sind peinlich sauber zu halten. Sie müssen eine so weite Oeffnung haben, dass sie leicht zu reinigen sind und mit einem Deckel zum Schutze gegen Staub versehen sein. Entleerte Milchbehälter dürfen nicht zur Aufnahme anderer Gegenstände oder Flüssigkeit benutzt werden.

§ 5.

Die Milchmasse müssen mit einem Henkel versehen sein, peinlich sauber gehalten und gut aufbewahrt werden. Beim Ausstragen der Milch muss das Mass sichtbar getragen und darf nicht in die Kleidung gesteckt werden.

§ 6.

Von Molkereiprodukten dürfen weiter noch Butter und Käse feilgehalten und verkauft werden.

Ungesalzene Butter darf keinen höheren Wassergehalt als 20%, gesalzene keinen höheren Gesamtgehalt an Salz und Wasser als 20% besitzen. Die Butter darf auch sonst nicht verfälscht sein.

Käse muss einen Mindestfettgehalt von 10% enthalten.

§ 7.

Butter und Käse müssen in den Verkaufsräumen sorgfältig gegen Staub und Fliegen abgedeckt werden. Zum Einpacken ist nur reines, nicht bedrucktes Papier zu verwenden.

§ 8.

Die Bestimmungen der §§ 3, 4 und 5 finden für das Feilhalten und den Verkauf von Butter und Käse sinngemässe Anwendung.

§ 9.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 10000 Mark oder mit Gefängnis oder Haft bis zu 6 Monaten bestraft. Auch der Versuch ist strafbar.

Neben oder an Stelle von Geld oder Freiheitsstrafe kann die Einziehung der für den Straffall in Frage kommenden Gegenstände und Waren ausgesprochen werden, auch für den Fall, dass sie dem Täter oder einem Teilnehmer nicht gehören.

§ 10.

Diese Verordnung tritt zwei Wochen nach der Veröffentlichung im Amtsblatte in Kraft.

Lodz, den 5. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind wiederholt gefälschte polnische Darlehenskassenscheine zu 2 und 50 Mark aufgeliefert worden.

§ 1.

Tylko następujące gatunki mleka mogą być wystawiane na pokup i sprzedawane:

- a) mleko t. z. mleko niezbiране, z którego śmietanka nie jest zebrana, albo które nie jest rozcieńczone wodą lub w inny sposób sfalszowane,
- b) mleko kwaśne, t. z. samokisłe zważone mleko niezbiране,
- c) mleko cienkie, mniej lub więcej zbierane mleko,
- d) maślanka,
- e) kefir.

Wykluczone ze sprzedaży są:

- a) mleko od chorych krów, jeśli osobne pozwolenie policyjne nie zostało udzielone,
- b) brudne, flegmiste, gorzkie mleko albo takie, które krwawe pręgi lub skrzepy zawiera, wogóle każde mleko o niezwykłym wyglądzie, niezwykłym zapachu lub smaku.

§ 2.

Kto chce prowadzić handel mlekiem zawodowo w sklepie, przez roznoszenie albo z woza, ten potrzebuje osobnego pozwolenia, o które dla miasta Łodzi i Łódzkiego obwodu wiejskiego wniesić musi podanie do Cesarsko-Niemieckiego Prezydium Policji w Łodzi, a dla łaskiego i brzezińskiego obwodu miejskiego do właściwych urzędów powiatowych.

Do fabrykacji kefiru wymagane jest pozwolenie policyjne.

§ 3.

Każdy lokal, w którym się mleko przechowuje lub sprzedaje, musi być skrupulatnie czysto utrzymany, nie może służyć ani jako pokój mieszkalny lub sypialny, ani z temi ubikacjami bezpośrednio sąsiadować. Psów i kotów w mleczarniach przetrzymywać nie wolno. Sprzedawcy i roznosiciele mleka muszą być czysto i porządnie ubrani i nie mogą być nawiedzeni zaraźliwą lub wstręt wzbudzającą chorobą.

Mleko stać musi w widocznym dla kupującego miejscu, na czystych ławkach, stołkach albo półkach. Wielkie konwie na mleko mogą w braku miejsca stać i na podłodze.

§ 4.

Naczynia, w których mieści się kwaśne lub cienkie mleko albo maślanka, muszą być zewnątrz w środku naczynia zaopatrzone w odpowiednie, wyraźnie widoczne napisy w niemieckim i polskim języku.

Naczynia na mleko nie mogą być pęknięte, kruche lub zardzewiałe i muszą być skrupulatnie czysto utrzymywane. Muszą mieć tak szeroki otwór, aby mogły być wygodnie i łatwo czyszczone i zaopatrzone w pokrywy dla zabezpieczenia od kurzu. Wypróżnione naczynia nie mogą być użyte do przechowywania innych przedmiotów lub płynów.

§ 5.

Miary na mleko muszą być uchate, skrupulatnie czysto utrzymywane i dobrze zachowane. Przy roznoszeniu mleka trzeba miarę nieść widocznie i nie chować jej w ubraniu.

§ 6.

Z wyrobów mlecznych mogą być wystawiane na pokup i sprzedawane także masło i ser.

Masło nie solone nie może mieć wyższej zawartości wody jak 20%, masło solone nie wyższej ogólnej zawartości soli i wody nad 20%. Masło nie może też w żaden sposób być fałszowane.

Ser musi mieć najmniej 10% zawartości tłuszczu.

§ 7.

Masło i ser muszą być w sklepie starannie od kurzu i much osłonięte. Do opakowania używać należy tylko czystego, nie zadrukowanego papieru.

§ 8.

Postanowienie §§ 3, 4 i 5 muszą być przy wystawianiu na pokup i przy sprzedaży masła i sera w odpowiednim duchu zastosowane.

§ 9.

Wykroczenia karane będą do 10000 marek albo więzieniem lub aresztem do 6 miesięcy.

I każda próba jest karygodną.

Obok lub w miejsce kary pieniężnej albo wolnościowej mogą być zakwestjonowane przedmioty lub towary skonfiskowane, nawet w tym wypadku, gdyby do winowajcy lub spółnika nie należały.

§ 10.

Rozporządzenie to staje się 2 tygodnie po jego ogłoszeniu w Dzienniku urzędowym prawomocnem.

Łódź, dnia 5 grudnia 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Ostatniemi czasy niejednokrotnie nadarzały się fałszowane 2 i 50-cio markowe bilety Polskiej Krajowej Kasy Pożyczkowej.

Um dem Verkehr mit solchen Falschscheinen entgegenzutreten, wird untenstehend eine genaue Beschreibung der bisher in Verkehr gebrachten falschen polnischen Darlehnskassenscheine bekanntgegeben.

Alle Behörden und Privatpersonen werden ersucht, Personen, die mit falschen Scheinen zahlen wollen, sofort der zuständigen Polizeibehörde zwecks Anstellung der Ermittlungennamhaft zu machen.

Lodz, den 28. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Beschreibung falscher polnischer Darlehnskassenscheine zu 2 Mark.

Die Scheine lassen das genaue Passen der roten Druckform vermissen. Bei der die rote Wertzeile umschliessenden Randverzierung fehlt oben in der Mitte die kleine Spitze; die echte innere Randlinie schliesst nach oben hin nicht bei der inneren Einfassungslinie ab, sondern ist bis in die Kopfleiste hinein verlängert. In der vierten schwarzen Schriftzeile des Textes fehlt hinter dem Worte „nominalnej“ der Punkt. Die kleine Schrift im Strafsatz ist unscharf; in der zweiten Zeile fehlt bei dem zweiten Worte „obieg“ der I-Punkt.

In der mangelhaften Wiedergabe der Gesamtzeichnung auf der Rückseite der Stücke, namentlich der seitlich angebrachten Köpfe, sind die Fälschungen leicht zu erkennen. Die äussere Randlinie ist an den Ecken mit Ausnahme der oberen rechten offen. In der zweiten Schriftzeile hat der Fälscher in dem Wort „POŻYCZKOWEJ“ ein E statt C gesetzt. Von der am Fusse der Wertzeile angebrachten Zierlinie fehlen an beiden Seiten die kleinen Ausläufer. Die Nummern sind denen der echten Scheine ähnlich. Die Falschstücke sind anscheinend im Steindruckverfahren hergestellt worden.

Beschreibung falscher polnischer Darlehnskassenscheine zu 50 Mark.

Die in Verkehr gebrachten falschen Darlehnskassenscheine über 50 Mark sind vermutlich durch Buchdruck von einer auf photographischem Wege gewonnenen Zinkätzung auf gewöhnlichem weissen Papier hergestellt worden. Die Grösse ist fast richtig; das Wasserzeichen fehlt.

Der graue Unterdruck der Vorderseite weicht im Verlauf der Linien von dem der Zeichnung, wie sie beim Nacharbeiten von Hand leicht auftreten. Das Muster ist in etwas helleren Farben und weniger bestimmt wiedergegeben, als auf den Ursprungscheinen. Der Textdruck ist in der Breite, an den Umrangungslinien gemessen, um etwa 2 bis 3 Millimeter zu schmal. Der Text ist im allgemeinen richtig und ähnlich, doch vielfach unscharf und unsauber, auch in grauerer Farbe, als auf den echten Stücken, wiedergegeben. Das gilt auch für den in Rotdruck hergestellten Hintergrund des Adlers, den Stempel und die beiden 50.

Das Druckbild der Rückseite ist ebenfalls zu schmal; die Ungenauigkeiten und Verschwommenheiten der Zeichnung sind hier um so deutlicher, je feiner die Zeichnung wird, wie z. B. an den beiden Köpfen.

Die Riffelung ist schwach angedeutet, sie besteht im Gegensatz zu der doppellinien echten Riffelung aus einer einfacher Linie.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 Abs. 3 der Verordnung über die Ausübung der Jagd vom 25. September 1915 (V.-Bl. Nr. 4) setze ich den Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf den 16. Dezember 1917 fest.

Warschau, den 3. Dezember 1917.

Der Verwaltungschef
beim Generalgouvernement Warschau
gez. Dr. von Sandt.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Alexander von Skrzyński aus Nowawieś, Gem. Gostkow hat seinen bis 31. 12. 17 gültigen Waffenschein Nr. 220a verloren. Dieser ist ausgestellt unter dem 14. 1. 17 vom Militärgouvernement Lodz.

Der Waffenschein Nr. 220 für den Gutsbesitzer Alexander von Skrzyński aus Nowawieś, Gem. Gostkow, wird hiermit für ungültig erklärt.

Der etwaige Finder wird aufgefordert, diesen Schein beim Kreisamt in Lenczyca oder beim Militärgouvernement Lodz, Neue Promenade Nr. 4, abzugeben. Vor Missbrauch wird gewarnt, da gegen fälschliche Benutzung des Ausweises unnachsichtlich mit den im Gesetz vorgeschriebenen Strafen vorgegangen wird.

Lodz, den 6. Dezember 1917.

Der Militärgouverneur.

Azby nie dopuścić do obiegu takich falsyfikatów poniżej, podaje się do publicznej wiadomości dokładny opis puszczonego dotąd w obieg fałszywych biletów Polskiej Krajowej Kasy Pożyczkowej.

Wszelkie władze i osoby prywatne są proszone o natychmiastowe wskazanie właściwej władzy policyjnej osób, chcących płacić fałszywymi biletami, w celu wszczęcia dochodzeń.

Łódź, dnia 10 grudnia 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Opis podrabianych biletów Polskiej Krajowej Kasy Pożyczkowej po 2 marki.

Czerwona forma druku na biletach nie jest zupełnie dobrana. Przy okalającej wiersz z oznaczeniem wartości ornamentacji brakuje pośrodku małego wierzchołka; prawdziwa wewnętrzna linja marginesu nie dosięga ku górze wewnętrznej otoczonej, lecz jest przedłużoną aż do głównej krajki. W czwartym czarnym wierszu w tekście za słowem: „nominalnej“ niema punktu. Drobny druk w tekście o karze jest niejasny; w drugim wierszu przy drugim słowie „obieg“ niema punktu nad literą i.

Falsyfikaty dają się łatwo poznać po niedostatecznej reprodukcji rysunku w całości na odwrotnej stronie biletów, zwłaszcza z boku umieszczonych głów. Zewnętrzna linja marginesu na rogach, oprócz górnego prawego, jest otwartą. W drugim wierszu tekstu w słowie: „pożyczkowej“ zamiast litery c jest litera e. Przy umieszczonym na dole wierszu z oznaczeniem wartości u linii ozdabiającej po obu stronach brak maleńkich rozłóg.

Numery podobne są do numerów na prawdziwych biletach. Falsyfikaty zdaje się zrobione są za pomocą litografji.

Opis podrabianych biletów Polskiej Krajowej Kasy Pożyczkowej po 50 marek.

Puszczone w obieg podrabiane bilety Kasy Pożyczkowej po 50 marek wartości prawdopodobnie wykonane zostały za pomocą wytrawiania cynkiem na zwyczajnym białym papierze otrzymanego druku. Rozmiar jest prawie odpowiedni; znaków wodnych brak.

Szary podkładowy druk na przedniej stronie w przebiegu różni się od prawdziwych biletów i zawiera nieregularności w rysunku, jak to przy ręcznych naśladowaniach często się zdarza. Wzór reprodukowany został w kolorach jaśniejszych i jest mniej wyraźny, niż na biletach oryginalnych. Druk w tekście na szerokość, mierząc przy liniach okalających, jest o 2,3 mm za wązki. Tekst na ogół jest właściwy i podobny, lecz nieraz niewyraźny i nieczysty i oddany jest więcej w kolorze szarym, aniżeli na prawdziwych biletach. To samo tyczy się i czerwonego tła, na którym umieszczony jest biały orzeł, jak również stempla i obu cyfr 50.

Rysunek typograficzny na odwrotnej stronie jest również za wązki, niedokładności i zamazania rysunku uwydatniają się tu w miarę tego, jak rysunek staje się misterniejszy, jak naprzykład przy obydwóch głowach.

Ryflowanie jest zaledwie lekko zaznaczone; w przeciwieństwie do prawdziwego ryflowania o podwójnych liniach takowe w podrabianych biletach składa się tylko z pojedynczych linii.

Ogłoszenie.

Na mocy § 4 ustęp 3 rozporządzenia, dotyczącego spraw polowania, z dnia 25-go września 1915 r. (Dz. Rozp. № 4) naczynam początek czasu ochrony dla kuropatw na 16 grudzień 1917 r.

Szef Administracji
przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim
podp. Dr. von Sandt.

Obwieszczenie.

Właściciel ziemski p. Aleksander Skrzyński z Nowej wsi, gminy Gostkowskiej, zagubił swoje świadectwo na broń № 220a ważne do 31/XII 17 r. i wystawione dnia 14/I 17 roku, przez Gubernatora Wojennego w Łodzi. To świadectwo niniejszym unieważnia się. Znalazcę świadectwa powyższego wzywa się, by złożył takowe w urzędzie powiatowym w Łęczycy lub też w biurze Gubernji Wojennej w Łodzi, przy ulicy Nowo-Spacerowej 4.

Niniejszym ostrzegam przed nieprawym używaniem będącego w mowie świadectwa, z zaznaczeniem, że wystąpi się przeciwko winnemu bezwzględnie z całą surowością, według istniejących przepisów.

Łódź, dnia 6 grudnia 1917 roku.

Wojenne Gubernatorstwo w Łodzi

Ein Kartoffelbezugskarte über 800 Pfund Kartoffeln auf den Namen Maria Urbanska ist verloren gegangen. Abzugeben im Magistrat.

Schriftleitung: Magistrat, Zgierz.

Zgubiono kartę na 800 funtów kartofli, wystawioną dla Urbańskiej Marji. Zwrócić proszę takową do Magistratu.

Druck von M. Nowicki & Co., Zgierz.